

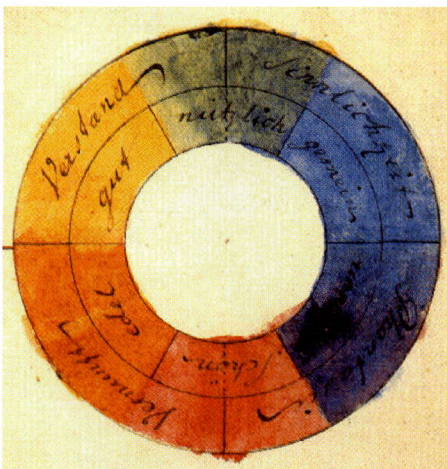


Licht und Farbe

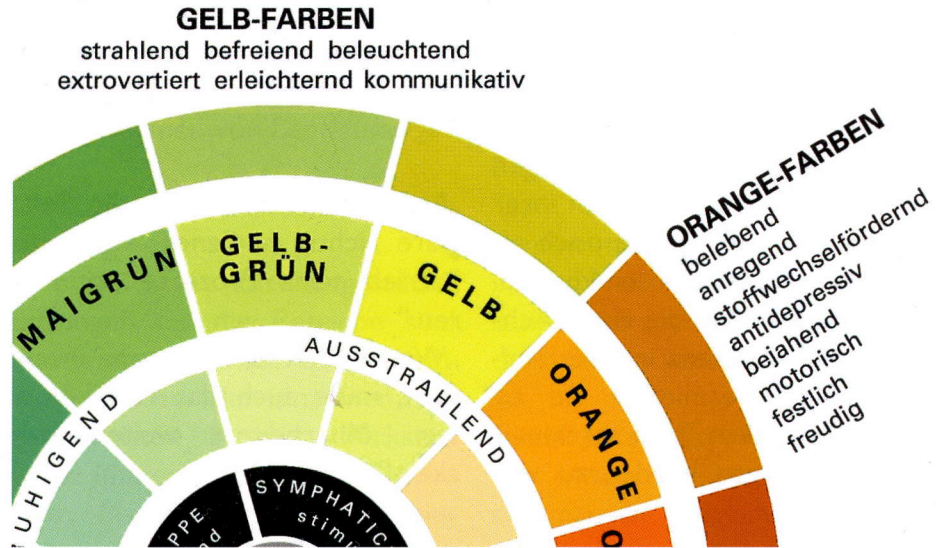
GELB - die nächste Farbe am Licht

Goethe hat diesen Farbton so bezeichnet, er schreibt, er spricht von Reinheit, von der Natur des Hellen und heiteren, sanft reizenden Eigenschaften. Ein helles, reines Gelb besaß für ihn sogar eine ganz besondere Eigenschaft: einen warmen und behaglichen Eindruck zu vermitteln, angenehm und erfreulich, ja sogar elegant und prachtvoll. Doch die positive Wirkung von Gelb lässt sich sehr leicht trüben: Unter der Beimischung von anderen Farbtönen wird Gelb schnell „schmutzig“, es verliert die Reinheit des Farbtons, driftet sofort ins Grünliche ab oder in ein kotiges Oliv.

Ist ein Gelbton sehr farbesättigt, was mit den heutigen Pigmenten leicht erreichbar ist, so wird er grell und das bedeutet beunruhigend und zu stark erregend. Auch Gelb steht und fällt wie alle Farbtöne mit den Begleit- und Um-



Farbenkreis nach Goethe



gebungsfarben, und da hat Gelb den Vorteil, dass es gegen die meisten anderen Farben schon von der Helligkeit her absticht. Kombinationen mit Warmfarben oder dem komplementären Blau bis Violett sind angenehmer als die meist ungünstig wirkende Paarung von Gelb mit Grün.

Das reine Gelb

Nur ein sehr kleiner Bereich des Farbspektrums wird von unserem Auge als neutrales „Reingelb“ wahrgenommen, also weder rötlich noch grünlich. Gelb kann kaum als kalt, aber auch nicht unbedingt als warm bezeichnet werden. Es liegt in seiner Wirkung auf den Organismus näher den warmen, sympathikotropen Farben, hat aber noch nicht die erregende Wirkung von Rotgelb. Reines Gelb vermittelt das Gefühl von Weite, Helle und Sonne. Tendiert es leicht zu Grün,

empfinden wir es als Zitronengelb, und dieser Farbton vermittelt herbe Frische, aber auch das Saure.

Bei Gelb an der Zimmerwand ist Vorsicht geboten: Schon ungünstige Lichtverhältnisse reichen oft aus, um den Farbeindruck zu verfälschen. Es ist ratsam, kein kaltes, zitroniges Gelb zu verwenden, sondern von wärmeren Gelbpigmenten auszugehen, vielleicht auch zartes Gelborange beizumischen. Nimmt man dazu aber Ocker, so beginnt sich die Farbe schon einzutrüben und verliert ihre lichthafte Leichtigkeit.

Bei einem Gestaltungsauftrag stellen wir fest, dass die helle Strahlkraft einer Gelbfarbe nicht und nicht gelingen wollte – und da entdeckten wir, dass der Maler, ohne dass wir es gemerkt hatten, Braun oder Schwarz zugemischt hatte! Auf unsere Frage: „Ja warum denn,

um Himmels Willen?“ antwortete er, das hätte er in der Malerschule so gelernt, man sollte kräftige Farben immer ein bisschen „brechen“. Mag sein, dass dies einmal wirklich die Regel war, wir verstehen die Maßnahme nicht. Und vor allem bei der hellen empfindlichen Farbe Gelb bringt ein solches Vorgehen einen spürbaren Absturz in der Wirkung.

Hingegen ist es problemlos, Gelb mit Weiß aufzuhellen – solche Pastelltöne wirken sehr leicht und fein.

Gelb – die Farbe der Sonne

Kräftiges Gelb symbolisiert neben Licht auch Sonne und Gold. Wie Sonnenstrahlen wirken reine Gelbtöne vitalisierend und stimmungsaufhellend, öffnen eindrucksvoll den ganzen Raum, machen eine weite und großzügige Atmosphäre.

Schon beim bloßen Gedanken an diese lichte Farbe fühlt man sich quicklebendig, lebensfroh und vergnügt – helles, feines Gelb versprüht heitere Sommerlaune. Man fühlt sich von der Sonne gewärmt, sogar die gefühlte Temperatur eines Raumes steigt ein wenig an. Gelb gehört zu den dynamischen Farben: Bewegung, Aktivität und Energie werden angeregt.

Für jedes Zimmer ein guter Ton

Einrichten mit Gelb ist erstaunlich vielseitig. Generell eignet sich Gelb besonders für Räume mit wenig Tageslicht, denn es macht heller, wärmer und sonniger.

Interessanterweise kann Gelb den Appetit anregen, es eignet sich also recht gut für Küche und Speisezimmer – sofern die Bewohner nicht mit Übergewicht zu kämpfen ha-

ben. Warmes, auch mit Weiß aufgehelltes Gelb hat kommunikationsfördernde Wirkung, es regt zum Plaudern an oder sorgt für Lockerheit in Besprechungsräumen.

Ein wärmerer, leicht dottergelber Farbton ist angesagt, wenn es um Denken und geistige Klarheit geht. Gelb fördert Konzentration und Lerneifer und wirkt sich positiv auf das Gedächtnis aus – einer der Hauptgründe, warum Gelb oft in Klassenzimmern eingesetzt wird.

Aber was für ein Gelb tut dort gut? Kein geiler Farbton, nicht ans Essen erinnernd, vor allem nicht an Eierspeise! Auch nicht zitronig und sauer und keinesfalls eingetrübt und schattig. Hier sieht man wieder einmal, wie wichtig es ist, Farben direkt vor Ort an der Wand in größeren Probestflächen auszuprobieren: bei Tageslicht (womöglich bei gutem und schlechtem Wetter)

Konferenzraum LKH Graz Gold-Ultramarinblau

